

# Alfter-Anzeiger

Nachrichten für Poppenbüttel, Sasel, Wellingsbüttel, Bergstedt, Duvenstedt und Lemsahl-Mellingstedt – Tel. 601 77 99



„Schaut doch mal beim Hoffest am Stüffel vorbei.“  
Mehr auf Seite 5



Neues aus der Geschäftswelt am Frahmredder und am Stormarnplatz  
Seiten 10 - 11



Einschulung mit Trecker und mehr aus Lemsahl und Duvenstedt  
Seiten 16 - 17

Ausgabe 3350 — 68. Jahrgang

Auflage 31.900

Donnerstag, 21. August 2014

## Philosophieren – die Arbeit am „GPS“ einer Gesellschaft

### Philosophie des Alltagslebens, Teil 5



Philosophie kommt als Abiturprüfungsfach in Frage, auch für ein Studium. Die Berufsaussichten im engeren Sinne sind bescheiden; viele Absolventen laufen Gefahr, im Schuldienst verschlissen zu werden. Doch Philosophie begegnet nicht nur als Bestandteil von Bildungsinstitutionen. Philosophie ist - zweitens - die Gesamtheit der einschlägigen Theorien (all der Philosophien), vor allem aber ist Philosophie eine Aktivität.

Philosophiert wird überall dort, wo Menschen ihre Theorien für ihr Leben und die gesamte Welt basteln, Orientierungssysteme grundsätzlicher Art. Wir überlassen es dem GPS, dem satellitengestützten Global Positioning System, uns als Autofahrer durch den Verkehr zu lotsen. Doch wie finden wir eine Position, wenn wir an Grundwerten unserer Gesellschaft zweifeln, an „Freiheit“, „Gerechtigkeit“ oder „Demokratie“? Wenn wir unsicher sind, welche Verhaltens-

weisen unserer Mitmenschen Toleranz verdienen? Wenn wir bloße Information nicht von echtem Wissen zu unterscheiden vermögen?

Philosophierende Menschen sind oft Produzenten und Konsumenten anspruchsvoller Medien; ferner in der Öffentlichkeit engagiert - auf der Basis eines Programms, einer „Philosophie“. Nur wenige haben Ethik, Erkenntnislehre und Logik in Schule und Studium näher kennengelernt, doch viele verfügen über ein gesteigertes Maß an Wertbewusstsein, Nachdenklichkeit und Skepsis, über die Begabung, sich zu wundern, Urteile zu fällen, sich zu entrüsten. Jede Gesellschaft braucht politische, religiöse und wissenschaftliche Orientierungssysteme, moralische und rechtliche Normenkataloge, Menschen- und Weltbilder, Zukunftsperspektiven. Sie alle müssen umso kontinuierlicher überarbeitet werden, je mehr der gesellschaftliche Wandel an Tempo und Intensität zunimmt. Je mehr Philosophierende sich miteinander austauschen, je verbreiteter die Bemühungen um das gesellschaftliche „GPS“ ausfallen, desto größer ist die Chance, dass eine Gesellschaft ihre Funktionen erfüllt. Philosophierende sind eine Elite. Helmut Stubbe da Luz Anregungen? Einwände? Fragen? [helmut@stubbe-daluz.de](mailto:helmut@stubbe-daluz.de)